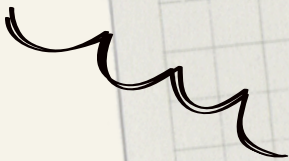




Projekt
SCHULE VOR ORT:
Das Konzept Service Learning
im Praxistest

- Leitung: Dr. Anne Heller -



Inhalt



>> Was ist "Schule vor Ort"?	3
>> Wie kam es zu "Schule vor Ort"?	4
>> Projektverlauf & Projekteinblicke sowie O-Töne von Studierenden	6
>> Mediale Präsenz des Projekts	18
>> Ausblick & Kontakt	20

Was ist "Schule vor Ort"?

Mit "**SCHULE VOR ORT**" schaffen wir einen Lernraum zwischen Uni und Schule für unsere Lehramtsstudierenden. Hier wird Praxis großgeschrieben, in der es eine große Offenheit zum Ausprobieren und Experimentieren gibt. Dafür sind wir an Schulen im ländlichen Raum unterwegs, die wir häufig zu wenig in unserem Fokus haben.

Unsere Lehramtsstudierenden können hier vielfältige Praxiserfahrungen sammeln und sich sowohl im Unterricht als auch außerunterrichtlich ausprobieren. Dabei wenden wir das Konzept "Service Learning" an, indem wir gemeinsam mit unseren Partner-Schulen Bedarfe erkennen, passgenaue Konzepte erstellen und diese dann partizipativ und vor Ort umsetzen. Von Studienberatung und Raumgestaltung, der Einrichtung eines "Trainingsraumes" bis hin zu Unterrichtsprojekten reicht die Bandbreite der studentischen Aktivitäten - jedes Semester kommen neue Ideen dazu. Für unsere Lehramtler sind es tolle Praxiserfahrungen, die sie für ihr Studium motivieren und ihnen zeigen, dass sie auf dem richtigen **Weg zur SCHULE** sind.



Alles begann 2015 mit dem Bundesprojekt “**Uni vor Ort - UvO**” – einer Kooperation zwischen Erziehungs- und Politikwissenschaft der Universität Greifswald.

Von 2015 bis 2020 arbeiteten wir in der Gemeinde Weitenhagen und sammelten Erfahrungen, wie partizipative Prozesse im ländlichen Raum gelingen können. Mit ca. 250 Studierenden hatten wir über die Jahre viele Engagierte, die sich für die Gestaltung und Entwicklung ihrer regionalen Bildungslandschaft interessierten und mit Begeisterung vielfältige Projekte umsetzten. Mit Angeboten für Senior*innen, Projekten im Jugendclub, Lesenächten und Urban Art-Aktionen stellten wir uns permanent der Herausforderung, außerhalb der Uni Lernorte zu entdecken und diese mit studentischem Leben zu füllen. Das ist gelungen, und “UvO” wurde als **Bundesmodellprojekt** Vorbild für viele andere Engagierte, auch außerhalb von Lehrer*innen-Bildung.

Wie kam es zu
“Schule vor Ort”?





Wie kam es zu "Schule vor Ort"?

Von "UvO" zu "Schule vor Ort"...

Um die Idee von "Uni vor Ort" weiterzuentwickeln und für unsere Lehramtsstudierenden passgenauer zu gestalten, haben wir ein Konzept für die Zusammenarbeit mit Schulen entwickelt.

So wurde aus "Uni vor Ort" → "Schule vor Ort".



Projektverlauf & Projekteinblicke

WER BIST DU?

NAME: _____ ZEICHNE SICH EINFACH!

ALTER: _____

LIEBLINGSTIER: _____

LIEBLINGSFARBE: _____

LIEBLINGSBUCH: _____

LIEBLINGSGERICHT: _____

LIEBLINGSFACH: _____ LIEBLINGSORT: _____

TRAUMBERUF: _____ HOBBYS: _____

BESONDERE ERINNERUNG MIT DER KLASSE: _____

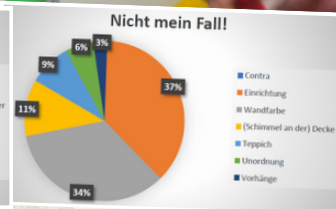
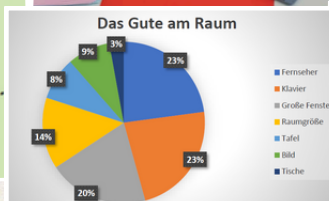
WIE KANNST DU DICH AM BESTEN ENTSPANNEN?

DAS MAG ICH.... DAS MAG ICH NICHT....

DAS IST MIR WICHTIG IN DER KLASSE....

DAS MAG ICH AN MEINEM KLASSENZIMMER....

DAS MAG ICH NICHT AN MEINEM KLASSENZIMMER....



WiSe 2021/22 & SoSe 2022

Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Greifswald: "Raum für Neues"

Wir planen gemeinsam mit Schüler*innen der 7E ihren Klassenraum, also einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen und wo sie gern lernen. Studierende lernen prozessbegleitend, dass der Raum im besten Fall "dritter Pädagoge" sein kann und setzen sich mit Konzepten von Malaguzzi bis Rosan Bosh auseinander. Theorie fließt so in die Praxis und wird in der "Klassenraum im Schuhkarton"-Werkstatt im Hörsaal der EWI am Lohmeyer-Campus im wahrsten Sinne des Wortes für Schüler*innen und Studierende *begreifbar*.

Projektverlauf & Projekteinblicke

Uckermünde kommt nach Greifswald

Autoren: Fabian Riesel, Isabell Ulrich, Maximilian Klaus, Ali-Reza Haidary, Kimberly Kunkel

Laut einer Umfrage im Projekt „Schule machen Vorort“ tendieren 5 von 21 Oberstufenschüler*innen zu einem Lehramtsstudium. Gibt es also für den Lehrerberuf und extremen Lehrkräftemangel doch eine Perspektive? In Deutschland sind Lehrkräfte rar. Der ländliche Raum ist besonders betroffen, da viele Menschen lieber in der Großstadt leben, zu Heimatverbunden sind oder ihnen die möglichen Freiheiten fehlen. Abgefangen wird der Mangel von den 37,4% Quereinsteigern, die in Mecklenburg-Vorpommern als Lehrer arbeiten. Doch wird dies unsere Zukunft sein?

Im Rahmen des Projektes „Schule machen Vorort“ in Kooperation mit dem Greifen-Gymnasium Ueckermünde verbrachten wir, eine Gruppe von zehn Studierenden und unsere Dozentin, Frau Heller, zusammen mit 21 SuS einen Tag zum Thema Berufsorientierung. Die SuS kamen aus Ueckermünde nach Greifswald, um einen ganzen Tag in der Rolle als Studierende zu erleben.

Vom Vortrag bis zur Mensa

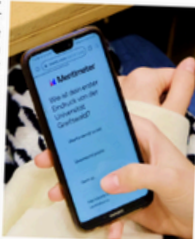
Am Mittwoch, 29. November, war es dann endlich so weit: Gegen 11:20 Uhr trafen 21 begeisterte Schüler*innen und Schüler aus Ueckermünde am Greifswalder Bahnhof ein, wo sie von Frau Dr. Heller und einer Gruppe eifriger Studierender begrüßt wurden. Die Stimmung war voller Aufregung und Vorfreude, als die Gruppe sich auf den Weg zum Rubenowplatz machte. Hier führte der Leiter des Studierendenmarketings die Gruppe durch die Flure des alten Campus bis zum Eingang eines historischen Hörsaals, aus dem noch immer die Echos der universitären Forschungsgeschichte hallen. Die sich anschließende Bibliotheksführung am Ernst-

Lohmeyer-Platz führte die Gruppe durch verwinkelte Gänge voller Wissen der letzten Jahrhunderte. Die Mittagspause kam zu einem günstigen Zeitpunkt und bot Gelegenheit für eine gastronomische Erkundung der Mensa der Universität. Frisch gestärkt und

zufrieden begab sich die gesamte Gruppe auf den Weg zum botanischen Hörsaal, in der ehemaligen Frauenklinik, in der ein informativer Diskurs das vielfältige Spektrum akademischer Aktivitäten enthüllte.

Lernende unter sich

Angekommen im Hörsaal der ehemaligen Frauenklinik, begann die Arbeit an unserem Hauptaugenmerk: die direkte Zusammenarbeit von Studierenden und Schüler*innen. Nach gegenseitigem Kennenlernen starteten wir ein Mentimeter, eine bekannte und beliebte Methode um Impulse zu sammeln und auszuwerten. Die Umfrage erfolgte anonym und über das eigene mobile Endgerät. Die entsprechenden Statistiken



WiSe 2022/23

Gymnasium Ueckermünde: „Studienberatung vor Ort“ - Lehramtsstudierende beraten Schüler*innen der Abiturstufe

Für unsere zukünftigen Lehrkräfte wird auch die Studien- und Berufsberatung ihrer Schüler*innen Teil ihrer Aufgaben sein. Warum dies also nicht bereits im Studium ausprobieren: Abiturient*innen die eigene Uni präsentieren, ihnen das Mensa- und Clubleben vorstellen, gemeinsam Greifswald als potentiellen Studienort erkunden und ganz viele Fragen zum Studentenleben beantworten. Von der Planung bis zur Durchführung lag alles in den Händen der Studierenden: die Schüler*innen aus Ueckermünde waren begeistert, und einige entdeckten Greifswald als potentiellen Studienort.

Projektverlauf & Projekteinsblicke



SoSe 2023 & WiSe 2023/24

Von Greifswald bis nach Hanoi: Pädagogische Räume entdecken, reflektieren und selbst gestalten

Studierende nutzten ihr Schulpraktikum, um sich an den verschiedensten Schulen bundesweit sowie im Ausland mit der Frage zu beschäftigen, ob und wie Schularchitektur mit innovativen Lehr-Lernformaten korrespondiert. Ihre schulpraktischen Erfahrungen nahmen sie nach dem Praktikum mit in die Uni, um in thematisch abgestimmten Seminaren zum Thema "Raum als dritter Pädagoge" ihre im Portfolio gesammelten Eindrücke in individuelle Raumkonzepte zu übersetzen. Entstanden sind vielfältige selbst angefertigte Modelle vom eigenen zukünftigen Klassenraum, der die Studierenden vielleicht mit in ihre zukünftige Schule begleiten wird.

Projektverlauf & Projekteinsblicke



SoSe 2024

Schule "Am Lindetal" Neubrandenburg: Das Konzept Trainingsraum im Praxistest

Hinter dem "Trainingsraum" verbirgt sich ein pädagogisches Konzept, das zur Prävention und Intervention von Unterrichtsstörungen genutzt wird. Hierfür einen Raum zu gestalten, wünschte sich die Schule und gab unseren Studierenden völlig freie Hand in der Umsetzung. Mit einem extra erstellten Fragebogen wurden Schüler*innen interviewt, wie sie sich einen solchen Raum vorstellen und was sie sich wünschen. Aus den Ideen wurden Konzepte, die gemeinsam mit Schüler*innen praktisch umgesetzt worden sind: es entstand ein Raum ganz nach ihren Vorstellungen.

Q-Töne von Studierenden



*“Das Schulprojekt war eine unglaublich schöne Gelegenheit, den vielseitigen fachlichen Input zum >Raum als dritten Pädagogen< in der Praxis zu sehen. Ich war besonders erfreut, wie die Schüler*innen unsere Vorschläge der Raumgestaltung angenommen haben und diese in einer unglaublichen, energetischen Weise mit ihren Ideen und Vorschlägen umsetzten! Es war einfach nur klasse zu sehen, wie intensiv und konzentriert die Schüler*innen an dem Projekt gearbeitet haben und so ein klares Statement für den Willen der Reformierung ihres klassischen Klassenzimmers gesetzt haben.”*

Max Reschke

Q-Töne von Studierenden



*“Unser Projekt hat mir erst einmal die Augen geöffnet. Mir war nicht bewusst, wie viel der Raum zur Motivation der Schüler*innen beitragen kann und ebenso auch zur Motivation der Lehrkraft. Das Thema wird für mich als Lehrerin später einen hohen Stellenwert einnehmen, um meinen Schüler*innen eine motivierte und vielseitige Lernatmosphäre zu bieten. Es war interessant zu sehen, wie sich Schüler*innen ihr >Traumklassenzimmer< vorstellen. Daher finde ich es super, dass wir den Schüler*innen so viel zu diesem Thema mitgeben durften und sie es auch angenommen haben. Mich macht gerade auch das positive Feedback, welches wir von ihnen bekommen haben, super glücklich und ich freue mich, unser Projekt in die Tat umzusetzen. So macht Lehrerin- werden Spaß.”*

Vanessa Wendland

Q-Töne von Studierenden



“Das Projekt zur Gestaltung des Trainingsraums war für mich eine der prägendsten Erfahrungen in meinem bisherigen Studium und voller Highlights, die mir lange im Gedächtnis bleiben werden. Besonders beeindruckend fand ich es, die theoretischen Grundlagen der Trainingsraummethode direkt in die Praxis umzusetzen und durch sorgfältige Planung einen Raum zu gestalten, der den Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht wird. Die bewusste Wahl beruhigender Farben, die verschiedenen Rückzugs- und Reflexionsmöglichkeiten und die aktive Einbindung der Schüler*innen-Wünsche haben mir gezeigt, wie wichtig ein ganzheitlicher Ansatz ist. Auch die Teamarbeit war ein besonderes Highlight. Gemeinsam konnten wir Herausforderungen wie den Materialmangel oder kurzfristige Änderungen flexibel und lösungsorientiert bewältigen. Diese Erfahrung hat mir nicht nur fachlich viel gebracht, sondern auch meine Selbstwirksamkeit gestärkt und mir gezeigt, wie erfüllend es ist, Projekte praxisnah und eigenverantwortlich zu gestalten. Ich freue mich darauf, dieses Wissen in zukünftige pädagogische Projekte einfließen zu lassen.”

Projektverlauf & Projekteinblicke

Top Secret Aktennummer: 99874321

Bisherige Erkenntnisnahme:

Hiermit wird festgehalten, dass Herr G. weiterhin als Hauptverdächtiger im Fall des Diebstahls gilt. Auch nach den neuesten Entwicklungen gibt es keine weiteren Taterspuren, die auf andere Personen hinweisen. Die hinzugekommenen Hinweise beziehen sich lediglich auf ein noch zu lösendes Rätsel und führen derzeit zu keiner Entlastung von Herrn G.



Person verweigert die Aussage.

Name:

Alter: unbekannt

Markante Merkmale: Brillenträger, überaus gut gelaunt

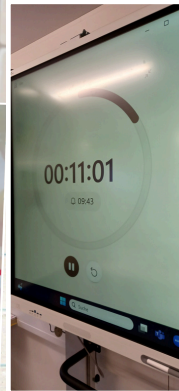
Gefundene Notizen am Tatort:
Notiz Nr. 1:

Mal geht es #0#V, mal geht es >>>V

und dann von 0#0V, immer >>>V

Zwei im W0WV, doch nie a

so >>>VWV man gern auf einer >>>



WiSe 2024/25

Schule "Am Park" Behrenhoff: Unterricht mit Kahoot und Escape Room

Unterricht mal anders, in Behrenhoff ist das möglich. Studierenden-Tandems konnten sich in einer 7. und 8. Klasse ausprobieren und mussten zunächst herausfinden, was Schüler*innen in diesem Alter Spaß macht. Über Wochen waren sie im Unterricht dabei, haben sich kennengelernt und miteinander Ideen entwickelt. Ein Projekttag pro Klasse war das Ergebnis, mit viel Spaß auf beiden Seiten und dem Versprechen, wiederzukommen.

Projektverlauf & Projekteinblicke

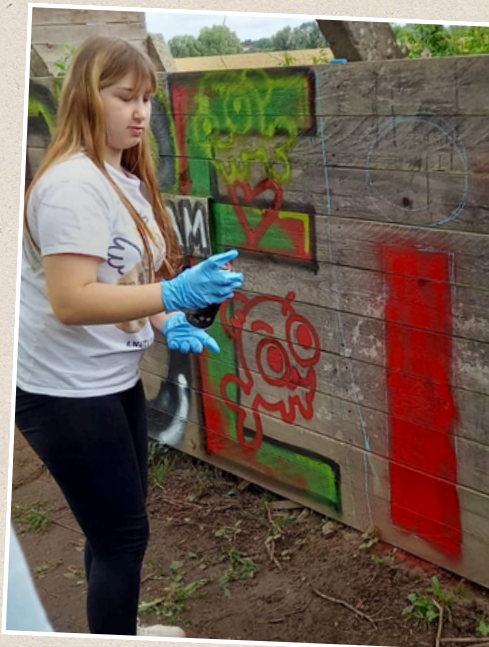


SoSe 2025

Schule "Am Park" Behrenhoff: Ganztagsprojekt verbindet Engagement, Spaß und Gemeinschaft

Schule ist mehr als Unterricht! Diese "Erkenntnis" hat uns im SoSe 25 motiviert, in Behrenhoff mit in den Ganztagsbetrieb einzusteigen. Schnell ergab sich in Planungsrunden mit Schulleitung und Team die Idee, das Ganztagsangebot *Schulgarten* zu unterstützen und außerdem eine mittlerweile baufällige Hütte auf dem Schulgelände zusammen mit SuS wieder in Stand zusetzen. Mit viel Enthusiasmus, Spaß und Engagement auf Seiten der SuS und Studierenden wurden Hochbeete auf Vordermann gebracht sowie ein kleiner Gartenteich angelegt. Als Höhepunkt konnte die einstmals verfallene Hütte zum Schuljahresende neu eröffnet werden und ist wieder Ort zum gemeinsamen Sitzen, Quatschen und Chillen geworden.

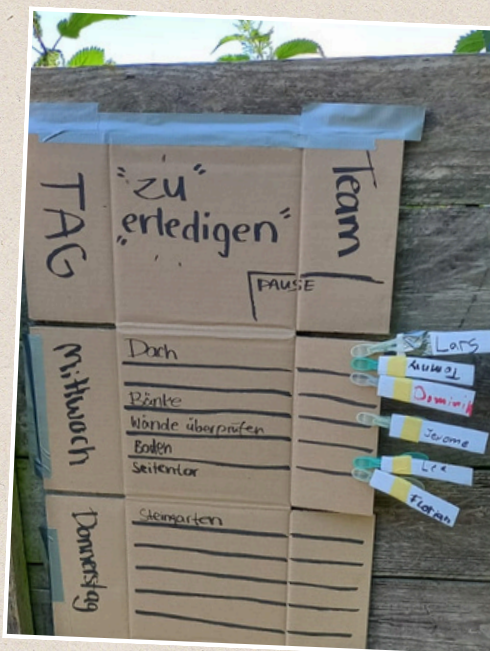
Q-Töne von Studierenden



“Das Seminar hat mir insgesamt wirklich sehr viel Freude bereitet. Ich fand es toll, schon im zweiten Semester so praxisnah arbeiten zu können und gemeinsam mit meiner Gruppe, den Schulgarten an der Behrenhoffer Partnerschule zu gestalten. Durch die Offenheit und Unterstützung der Lehrkräfte, des Schulleiters und der Schüler war die Zusammenarbeit sehr angenehm und unkompliziert. Besonders positiv ist mir in Erinnerung geblieben, dass wir so viele Freiheiten bei der Umsetzung unserer Ideen hatten – vor allem beim Aufbau des Steingartens, für den wir auch von schulischer Seite viel Unterstützung bekommen haben. Es war eine tolle Erfahrung, theoretisches Wissen zum Service Learning in der Praxis anzuwenden und direkt zu sehen, welchen Mehrwert solche Projekte für Schüler und Studierende haben können. Ich hoffe sehr, dass das Seminar in dieser Form auch zukünftig fortgeführt wird. Ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen.”



Q-Töne von Studierenden



*“Das Projekt würde ich als einen Kreislauf der Bereicherung beschreiben: Durch unsere Arbeit haben wir den Schüler*innen einen bestimmten Grad der Selbstbestimmung und Gestaltungsfreiheit ermöglicht, durch dieses gegebene Vertrauen und mit viel Motivation ist etwas wirklich Tolles entstanden. Alle haben profitiert: Wir, die Schüler*innen und die Schule insgesamt.”*

Sonja Koch

“Der Aufenthalt an der Schule Behrenhoff war eine sehr bereichernde Erfahrung. Der direkte Kontakt mit den Schülern hat mir viel Freude bereitet und mir wertvolle Einblicke in den Schulalltag gegeben. Besonders schön war die offene und freundliche Atmosphäre, die den Austausch zwischen uns und den Lehrkräften sehr erleichtert hat.”

Matthew Weule

Projektverlauf & Projekteinblicke



WiSe 2025/26

Schule "Am Park" Behrenhoff: Es "weihnachtete" im Wintersemester 2025/2026

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften entstand die Idee, sich vorweihnachtlich einzustimmen. Mit "Backen, Basteln & Bolzen" luden die Studierenden Schülerinnen und Schüler ein, gemeinsam Plätzchen zu backen und kleine weihnachtliche Geschenke vorzubereiten. Wer weder backen noch basteln wollte, konnte sich beim Fußball austoben. Der Lerneffekt bei uns: es kostet viel Planung und gute Vorbereitung, so ein Projekt durchzuführen – Spaß gemacht hat es umso mehr!

Mediale Präsenz des Projekts

Mittlerweile haben wir einen so großen Fundus an Eindrücken, Erlebnisberichten, Fotos und Feedbacks, dass wir diese gern mit anderen teilen.

Artikel: "Schule vor Ort - Raum für Neues" im "Newsletter" (Winter 2024)

NEWSLETTER

#2
Winter
2024

Lehrkräfte-
bildung im Fokus
| SEITE 3-5

Forschung /
Entwicklung /
Evaluation
| SEITE 6-11

Third Mission
und Transfer
| SEITE 12-16

Schlaglichter
aus den
Lehramtsstudien
gängen
| SEITE 17-20

Projekte von
und mit
Studierenden
| SEITE 21-23

Save the Date
| SEITE 24



Bildquelle

Projekte von und mit Studierenden

Schule vor Ort - Raum für Neues

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Autor:innen: Mandy Butzer, Katharina Beer, Henriette Fußer,
Dr. Anne Heller, Max Reschke, Lisa-Marie Scopin
(Universität Greifswald)

Das Konzept von „Schule vor Ort“ setzt auf Schulen im ländlichen Raum, die häufig zu wenig im Fokus stehen. Praxisnah und theoriegeleitet entwickeln wir gemeinsam mit Schulleitungen und Lehrkräften Ideen, wie Schulen gestaltet werden können. So sind in den letzten Semestern Projekte entstanden, die mit ihrem partizipativen Ansatz Studierenden gemeinsam mit Schüler*innen „Raum für Neues“ eröffnet haben.

Studierende im Gespräch:

Mandy: Im Projekt „Schule vor Ort“ im Sommersemester 2024 haben wir, unter der Leitung von Frau Dr. Anne Heller, gemeinsam mit der Regionalen Schule „Am Lindetal“ in Neubrandenburg einen Trainingsraum gestaltet. Katharina, wieso wolltest du mit dabei sein?

Katharina: Ja, gute Frage, ich muss ein halbes Jahr zurückdenken: jedes Semester such' ich immer wieder nach Seminaren, die meinen Stundenplan und Alltag auflockern. Das Seminar „Schule vor Ort“ versprach in der ersten Sitzung Praxis, und das ließ mich bleiben. Ich bin eigentlich schon mit den Bildungswissenschaften fertig, aber wir waren flexibel und ein gutes Team, was uns alle motivierte mitzumachen.

Mandy: Mir ging es genauso! Max, kannst du etwas zur Vorbereitung sagen?

Max: Klar. Zur Vorbereitung haben wir uns in Gruppen eingeteilt, um uns in einen Aspekt der Raumgestaltung, z.B. Farbgebung, zu vertiefen. Mithilfe einer Umfrage wollten wir natürlich auch die Schüler*innen mit einbeziehen. Fragen – abgestimmt auf das Trainingsraumkonzept – halfen uns, ihre Bedürfnisse mit in das Projekt zu integrieren. Und alles in enger Kooperation mit der Schule.

Mandy: Das klingt super! Henriette, und wie war es nun in der Schule?

Henriette: Also, das Kollegium war sehr freundlich und offen. Die Schule beeindruckte mit einem sehr modernen, Loft-artigen und organischen Aufbau in Betonoptik. Besonders hervorstechend war die vielseitige Ausstattung: von Schülerfirma bis zu einladender Küche.

Mandy: Max und Lisa, nun sind ja die letzten Striche gemalt, wie geht ihr aus dem Projekt raus, und was habt ihr mitgenommen?

Max: Puh! Unsere drei Projektstage waren echt anstrengend. Gemeinsam mit Schüler*innen haben wir in unseren Gruppen gearbeitet und dem Raum so Stück für Stück zu seinem neuen Selbst verholfen. Ich bin stolz auf das, was wir geschafft haben und freue mich, weiter im Rahmen von „Schule vor Ort“ aktiv zu bleiben. Als nächstes geht es ja nach Behrenhaff.

Lisa: Das Projekt war für mich eine der prägendsten Erfahrungen in meinem Studium. Besonders beeindruckend fand ich, die theoretischen Grundlagen der Trainingsraum Methode direkt in die Praxis umzusetzen.

Mandy: Wir freuen uns auf's nächste Projekt. Mal schauen, was wird.



Der Trainingsraum
(Foto: Max Reschke)

KONTAKT

Dr. Anne Heller
Uni Greifswald
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl Schulpädagogik
E-Mail: anne.heller@uni-greifswald.de

NEWSLETTER No. 2/2024 | 23

Ausblick & Kontakt



**Im Sommersemester 2026 geht es für uns
wieder an eine Schule.**

Ideen gibt's viele: wir sind gespannt, was wir
gemeinsam mit Schüler*innen und Lehrkräften
umsetzen können.



Dr. Anne Heller

Lehrstuhl für Schulpädagogik

Ernst-Lohmeyer-Platz 3,

Raum 2.19

17487 Greifswald

 *+49 3834 420 3711*

 *anne.heller@uni-greifswald.de*